

Heftiger Streit im Ortsbeirat entbrannte wegen einer Hand

SPD wollte VEP-Beschluss auf April verschieben – CDU stimmte für Sondersitzung

Mettenhof – Mit ungewöhnlicher Schärfe haben sich am Mittwochabend Mitglieder des Ortsbeirates Mettenhof gestritten und dabei auch die sachliche Ebene verlassen. Es ging um den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) – allerdings weniger um dessen Inhalt, sondern vielmehr um die Vorgehensweise.

Von Thomas Eisenkrätzer

Streitpunkt war die Sitzung selbst, die nach Auffassung der SPD-Fraktion gar nicht hätte zustande kommen dürfen. Sie hatte vor zwei Wochen wegen Abwesenheit zweier CDUler die Stimmenmehrheit und wollte damit die Beschlussfassung über den VEP auf die Aprilsitzung verschieben. Die CDU konterte mit einem weiterführenden Gegenantrag, eine Sondersitzung zum selben Thema noch im Februar einzuberufen, der mehrheitlich zwar



Die Verkehrsentwicklungsplanner halten es für „sinnvoll“, den Skandinavienamm zwischen Melsdorfer Straße und Stockholmstraße je nach Verkehrsentwicklung auf vier Spuren auszubauen.

Foto Eisenkrätzer

abgelehnt wurde, doch fiel CDU-Mann Heinz Pries nach der Sitzung ein, dass ein Drittel der Stimmen reiche, um eine Sondersitzung zu beantragen – was er dann auch tat.

Der Streit entbrannte nun, weil die SPD-Ortsbeiratler und Ortsbeirats-Geschäftsführer Michael Thode die Hand des Vorsitzenden Gerhard Becker (CDU) bei der Abstimmung über die Sondersitzung nicht oben gesehen haben, was die CDU-Fraktion und Gerhard Becker selbst zurückwiesen. Es war die Stim-

me, die zum nötigen Drittel gefehlt hätte. Schließlich brachte der zur Vorstellung des VEP eingeladenen Leiter des Tiefbauamtes, Uwe Schmeckthals, Ruhe in die Versammlung mit dem Argument, dass der Rat im März auch ohne Ortsbeiratsbeschluss abstimmen könne und dies auch sicher tun würde.

Inhaltlich gab es von Schmeckthals Seite kaum Ergänzungen zu dem, was sein Vertreter vor zwei Wochen schon vorgestellt hat. Wenn Abschnitte der B76 und A215 auf sechs Spuren ausgebaut

würden, wie im VEP vorgesehen, hätte das kaum Auswirkungen auf Mettenhof, ebenso wenig der Bau einer Autobahnauffahrt an der Russeeer Brücke oder der Uhlenkrog-Brücke. Für „sinnvoll“ halten die Planer, je nach Verkehrsentwicklung den Skandinavienamm zwischen Stockholm- und Melsdorfer Straße auf vier Spuren auszubauen.

Unterschiedliche Meinungen gab es zur StadtRegionalBahn. Andreas Mertens (FDP) warnte vor den Kosten, für Sharif Rahim (Grüne) ist sie „das einzige Zukunftsprojekt, das Kiel wirklich voranbringen würde“, Christa Kallin (SPD) sieht darin „eine zusätzliche Verkehrsbelastung für Mettenhof“. Die Trasse würde entlang des Skandinavienamms nach Melsdorf führen.

Zum Schluss stimmte die CDU-Mehrheit im Ortsbeirat für das VEP-Konzept, die SPD dagegen, weil sie „die Rechtmäßigkeit des Zustandekommens der Sitzung bezweifelte“.